

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 56 (1980)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen VSB = Communications de l'ABS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Die Zusammenarbeit des Arbeitsausschusses Ausbildung der SVD mit demjenigen der VSB im Hinblick auf die GV 1980 der VSB in Montreux wurde erörtert. H. Wegmann und H. Meyer wurden beauftragt, an den Arbeiten teilzunehmen.
- Frau Dr. Respond hat auf die Teilnahme in der Arbeitsgruppe Patentdokumentation der FID verzichtet. Die Deutsche Gesellschaft für Dokumentation hat einen Vertreter der SVD an die Münchner Tagung ihres Ausschusses für Patentdokumentation eingeladen.
Anmeldungen von Interessenten für diese beiden Delegationen sind an Dr. H. Keller, Alusuisse, 8212 Neuhausen, erbeten.
- Ein neuer Entwurf zum schweiz. Urheberrechtsgesetz wurde diskutiert. Erfreulicherweise ist ein Teil der seinerzeitigen Vorschläge der SVD darin berücksichtigt, jedoch wurden einige neu aufgenommene Punkte angefochten. H. Keller und B. Stüdeli wurden beauftragt, eine entsprechende Eingabe zu verfassen.
- Der Mitgliederbestand hat sich durch die Neuaufnahme von 8 Einzelmitgliedern erweitert. Ein Einzelmitglied mußte infolge Nichtzahlens des Mitgliederbeitrages ausgeschlossen werden.

Mitteilungen VSB — Communications de l'ABS

MEDIENSPIEGEL 1979

020 BIBLIOTHEKSWESEN: ALLGEMEINES

Information tut Not

... daß weder Fachleute noch Benützer von neuen Informationstechniken und -systemen diesen gewachsen sind. (Berner Volkszeitung, 5.9.1979)

Die Bibliothek ist ein Informationszentrum

Die Grundlagenforschung der Wissenschaft bedient sich schon heute weitgehend des Mikrofils. Es ist nur eine Frage relativ kurzer Zeit, bis er zum Gemeingut der «normalen» Bibliotheksbenutzer wird. (Xaver Schnieper, Luzerner Neueste Nachrichten, 22.9.1979)

Aus Berufung buchverbunden

Die wichtigste Aufgabe der 1897 gegründeten VSB ist die Ausbildung künftiger Bibliothekare und Bibliothekarinnen. Die Vereinigung organisiert für die Volontäre der verschiedenen Bibliotheken Kurse, führt Examen durch und verleiht Diplome. Weiter fördert die VSB die Zusammenarbeit der verschiedenen Bücherausleihen. So hat sie dazu beigetragen, daß 1927 ein Gesamtkatalog über alle Bücher in schweizerischen Bibliotheken realisiert werden konnte. Dank diesem Nachschlagwerk (...) (Berner Zeitung, Ausg. Stadt Bern/Seeland, 11.10.1979)

Bibliothekare in Biel

Die Gestaltung des Leihverkehrs in der Zukunft (Automation, Anschluß an

Datenbanken usw.) wird u.a. bestimmt durch die Eidgenössische Kommission der wissenschaftlichen Dokumentation. (Der Bund, 16.10.1979; Vaterland, 16.10.1979)

Urteilsvermögen fördern

Der Geschäftsführer des Schweizerischen Bibliothekarsdienstes (sic), Heinrich Rohrer, erklärte in seiner Dokumentation, daß der Schulbibliothek im modernen Arbeitsunterricht eine zentrale Bedeutung zukomme. Sie diene Schülern und Lehrern gleichermaßen als Lese- und Arbeitsstätte. Da gerade an Primarschulen ansonsten rein informative sowie kulturelle Anlässe nicht in einem Lehrplan fest verankert seien, biete eine Bibliothek die Möglichkeit, das Urteilsvermögen wie auch die intellektuellen Erfahrungen zu fördern. (Berner Zeitung, Ausg. Stadt Bern/Seeland, 27.8.1979)

Schweizer Bibliotheken vereinheitlichen ihre Kataloge

(Der Schweizer Buchhandel, 1.10.1979)

Bibliotheken mit Einheitskatalogen

(Zuger Nachrichten, 28.5.1979)

Gesamtkatalog in Revision

Die Schweizer Bibliotheken vereinheitlichen ihre Kataloge

(Der Bund, 19.5.1979)

Bibliotheksautomation in der Schweiz

Die Datenverarbeitung hat aber auch Nachteile: Überlassen die Büchereien der Landesbibliothek nur Filmkataloge, aber keine Zettelkataloge, so kann dies zum Zerfall des von Hand geführten Gesamtkataloges führen. (Herbert Bruderer, Neue Zürcher Zeitung, 18.4.1979)

STAUB

Bibliothekare stöhnen: Bücher werden zu Staub

Bibliothekare aus aller Welt schlagen Alarm: Ein Großteil ihrer wertvollsten Bücher ist von der Vernichtung bedroht! Grund: Bücher, welche nach 1840 auf holzhaltigem Papier gedruckt wurden, zerfallen buchstäblich zu Staub! Nun werden wenigstens die wichtigsten Bücher und Aufzeichnungen auf Mikrofilm gebannt — denn Rettung gibt es nicht. Dazu ein Sprecher der Zürcher Zentralbibliothek (...) (Blick, 18.4.1979)

Dans les bibliothèques, des tonnes de livres irrémédiablement dégradés

La mémoire du monde en poussière

Autrement dit, les deux tiers des livres imprimés en France entre 1875 et 1960 — une époque d'une extrême richesse dans tous les domaines: littérature, histoire, sciences (...) — sont condamnés à disparaître. C'est une véritable catastrophe. (Francis Gradoux, 24 heures, 9.7.1979)

A la Bibliothèque cantonale de Rumine

600 000 volumes et des poussières

(24 heures, 1.10.1979)

SCHWEIZERISCHE VOLKSbibliothek

Radio DRS I, 8.1.1979, 10.45 Agenda

Bericht über die Schweiz. Volksbibliothek, deren finanzielle Zukunft nicht ganz gesichert scheint. Interview mit dem Präsidenten des Stiftungsrates, W. Ryser, der hofft, die auslaufende Bundeshilfe durch Kantonsbeiträge ersetzen zu können.

Die alte Litanei vom fehlenden Geld

Sitzung des Stiftungsrates der Schweizerischen Volksbibliothek

Mehr als tausend Gemeinden zahlen keinen Rappen Beitrag an dieses einzigartige Sozialwerk, was um so absurder tönt, als recht viele unter ihnen ihre Steuern gesenkt haben. Es sind — was nicht sehr erstaunt — nicht etwa die finanzschwächsten unter ihnen, denen die zugetragene Bücherkultur keinen Beitrag wert ist. Erste Kontakte, die mit dem Schweizerischen Bibliotheksdienst in Sachen Zusammenarbeit aufgenommen wurden, standen weiter zur Diskussion. Unterschwellige Bedenken, die Stiftung Volksbibliothek könnte eines Tages vom Bibliotheksdienst aufgesogen werden, sind nicht leicht zu verdrängen. Allen ist klar, daß das schweizerische Bibliothekswesen ein politisches Wesen ist, und daher Abklärungen über Bedürfnisse und Überschneidungen der verschiedenen Institutionen unbedingt nötig sind. Was an den Stiftungsratssitzungen der SVB immer wieder auffällt, ist der lebhaft und engagierte Einsatz seiner Mitglieder. (Der Bund, 17.3.1979)

Bibliocenter in Lausanne

In Anwesenheit von Bundesrat Chevallaz und zahlreichen Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und dem kulturellen Schaffen wurde in Lausanne das Bibliocenter der welschen Schweiz der Schweizerischen Volksbibliothek eingeweiht. (...) Im Mai 1978 hatte der waadtländische Große Rat einen Kredit in der Höhe von 870 000 Franken für die Instandstellung des Gebäudes bewilligt (...). (Der Bund, 4.9.1979)

Bibliocentre romand

Le second souffle de la Bibliothèque pour Tous

Concrètement, le Bibliocentre de Lausanne se veut un lieu de culture, avec des activités nombreuses, notamment la mise sur pied d'un cours de bibliothécaires non-professionnels. (...) se propose d'ailleurs de lancer le Prix de Bibliothécaires, distinction offerte à un écrivain romand en collaboration avec les cantons. (Tribune de Lausanne, 31.8.1979)

ZÜRICH, ZUM BEISPIEL

Zentralbibliothek Zürich schmünzelt

(Berner Zeitung, Ausg. Stadt Bern/Seeland, 3.2.1979)

Radio DRS I, 28.1.1979, 18.15: Regionaljournal

Über Aufgabe und Organisation der Zürcher Zentralbibliothek, welche heuer ihr 350-Jahr-Jubiläum feiert, berichtet Köbi Gantenbein.

Radio DRS I, 6.2.1979, 10.00: Agenda

350. Geburtstag der Zürcher Zentralbibliothek. Interview mit (...)

TV DRS, 13.3.1979, 19.35: Blickpunkt

Ein Porträt der Zürcher Zentralbibliothek, die aus verschiedenen Bibliotheken zusammengelegt wurde, u. a. auch aus der Stadtbibliothek, die vor 350 Jahren gegründet wurde. Wer sind die Leute, die die Bibliothek besuchen?

Festakt zum 350-Jahr-Jubiläum der Zentralbibliothek

Der Lesesaal der Zentralbibliothek, in dem normalerweise schon das Rascheln von Papier als Störung empfunden wird, war am Samstag ein von Gläserklingen und frohen Stimmen erfüllter Festsaal (...). (Tages-Anzeiger, 5.2.1979, Bildunterschrift)

36 Kilometer Wissen

«Tag der offenen Tür» in der Zentralbibliothek

(...) Großen Andrang fand (...) die Ausstellung im Predigerchor, wo gleichzeitig die Premiere einer Tonbildschau stattgefunden hat. Die ebenso witzig wie informativ zusammengestellte Präsentation der ZB gibt auch denjenigen, die weniger regelmäßig in eine Bibliothek gehen, einen interessanten Überblick und zeigt, daß auch an einem Ort, wo auf 36 Kilometern Wissen gestapelt ist, eine menschliche Atmosphäre herrschen kann. (Neue Zürcher Zeitung, 4.11.1979)

In der ZB Zürich nichts Neues

(...) Wie freundlich! Wie ordentlich! Wie still! Wie langsam! Wie beklemmend! Ansonsten: in der ZB nichts Neues. (Marlies Strech, Tages-Anzeiger, 7.8.1979)

Vom Pergament bis zum Magnetband

Opposition gegen die Erweiterung

Die Gegner scheuen sich auch nicht, als fünfte Variante zur Lösung des Platzproblems die Zerstörung alter Bücher zur Diskussion zu stellen. (Neue Zürcher Zeitung, 26.4.1979)

Die Erweiterung der Zentralbibliothek

(...) erforderlich ist an dieser Nahtstelle zwischen verschiedenen Jahrhundertringen unserer Stadt aber ein sensibler Umgang mit den formalen Mitteln zeitgemäßer Baukunst. (Neue Zürcher Zeitung, 18.4.1979)

«Eintönig»

Daß Camenzinds Projekt (...) nicht in die engere Wahl kam, war vorauszu-sehen (...). (...) Er versuchte hier mit einem winkelförmigen Gebäuderiegel dem bestehenden Formengeplauder eine strenge Ordnung entgegenzustellen, eine Ordnung, die nach außen abweisend ist, um dafür der Altstadt um so besser einen Ort, eine Grenze und einen Brennpunkt zurückzugeben. Das Projekt postuliert mit Entschiedenheit eine Verantwortung seitens der Öffentlichkeit (als Bauherr der ZB) gegenüber der Stadt, und es dokumentiert darüber hinaus einen Anspruch der Architektur, den Rahmen und die Inhalte dieser Verantwortung zu fixieren. Das sind einige Stichworte, die in Anbetracht der ZB zu diskutieren sich vielleicht gelohnt hätte. Aber für solche Diskussionen gibt es im Rahmen des gängigen Wettbewerbssystems nur wenig Platz. (-s. werk-antithese, Oktober 1979)

Altes Strickhof-Hauptgebäude wird Uni-Bibliothek

Rinder und Bücher

(Tages-Anzeiger, 13.6.1979)

50 Jahre zürcherisches Bibliothekswesen

200 Gemeinde- und rund 350 Schulbibliotheken sind tatsächlich eine beachtliche Leistung, die der Kantonsrat im Laufe der Jahrzehnte durch sukzessive Erhöhung des Staatsbeitrages von jährlich 10 000 auf eine Million Franken honorierte. Hinzu kommen neun Millionen Franken als Leistungen der Gemeinden, die weit mehr als nur ideelle Träger der Jugend- und Volksbibliotheken sind. Diese Nähe zur Bevölkerung soll auch zukünftig das zürcherische Bibliothekswesen prägen, das namentlich im Sektor Schulbibliotheken noch des Ausbaus zu eigentlichen Informationszentren bedarf. (Neue Zürcher Zeitung, 11.6.1979)

ABER AUCH GENÈVE ...

A Genève le livre se porte bien

Les romans n'ont plus seuls la faveur du public. La télévision n'a pas tué le goût de la lecture, au contraire, elle amène des gens dans les librairies.

La seule école de bibliothécaires de Suisse se trouve dans notre ville, et les conséquences de cela sont directes: chaque bâtiment scolaire du niveau secondaire possède sa propre bibliothèque. (Antoine Jéquier, Journal de Genève, 11.12.1979)

... UND IM TESSIN

Lugano

Biblioteca comunale prezioso strumento per «stimolare, incoraggiare e promuovere»

Il Municipio propone (...) la creazione di una biblioteca di cultura generale, aperta al più vasto pubblico, con fondi di edizioni recenti, che possa stimolare interessi e incoraggiare la ricerca (che potrà essere perfezionata facendo capo alle biblioteche specialistiche o di studio esistenti), promuovere il colloquio tra i lettori, la lettura di gruppo e a domicilio, l'acquisto consapevole di pubblicazioni. (Giornale del popolo, 9.3.1979)

Klosterbibliothek wird öffentlich zugänglich

In Lugano wird in diesem Herbst außer der Kantonsbibliothek noch eine zweite Bibliothek mit ungefähr 40 000 Bänden aus drei Jahrhunderten zur Verfügung stehen. Die Schweizer Kapuziner hatten vor zwei Jahren beschlossen, das Gästehaus des Kapuzinerklosters, das aus dem 17. Jahrhundert datiert, in eine Bibliothek mit Lese- und Ausstellungsräumen umzugestalten und der Luganeser Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. (...) Wie Padre Callisto seinerzeit betonte, ist die Tatsache, daß die Bibliothek des Kapuzinerklosters jetzt auch dem Publikum zugänglich ist (...), nicht als ein Akt der Großmut zu betrachten, sondern als ein Akt der Gerechtigkeit; was wir vom Volk und vom Tessin erhalten haben, stellen wir ihm jetzt zur Verfügung. (Die Südschweiz, 23.6.1979)

Bellinzona

*Il centro culturale in vista del traguardo:
ora la decisione spetta al Gran Consiglio*

La procedura per la costruzione del «centro culturale» di Bellinzona sta entrando nella sua fase conclusiva (...). La biblioteca avrà una struttura assai complessa: vuol infatti essere concepita, secondo gli ultimi dettami, come uno «spazio aperto» («open space»), con possibilità per il lettore di cercarsi personalmente i libri che vuole consultare, sul modello (salvata ogni proporzione) della biblioteca assai rivoluzionaria del palazzo Beaubourg a Parigi. (Corriere del Ticino, 17.3.1979)

Locarno

Die Regionalbibliothek kommt
(Die Südschweiz, 31.7.1979)

Questo e altro:

Biblioteche sì, ma come?

Giovedì, 27 settembre, ore 22.20 (TV della Svizzera Italiana)

Chi segue un poco le cronache del nostro Cantone avrà certamente notato che si fa, se non un gran parlare, un discreto parlare di biblioteche: se ne parla a Lugano (biblioteca comunale che dovrebbe sorgere nello stabile che ora è Ospedale civico, quando le attrezzature ospedaliere saranno trasferite nella nuova sede); se ne parla a Locarno, a Bellinzona. (...)

Oggi, la situazione sta radicalmente mutando: e siccome le strade che si possono imboccare sono più di una (e alcune sono buone e altre no) vorremmo interrogarci, cioè interrogare i nostri ospiti, sulla funzione di una biblioteca nella società di oggi (...). (Teleradio 7, 22.9.1979)

Biblioteche sì, ma come?

Dalla discussione (...) sono emerse alcune indicazioni interessanti, anche se non del tutto inattese (...). Malgrado (...) la scelta azzeccata degli interlocutori, il dibattito, nel suo complesso, ha lasciato qualche perplessità in chi segue da vicino questi problemi. (...) L'operazione mediante la quale ci si propone — partendo praticamente da zero, come è stato detto — di dare al Ticino un nuovo assetto bibliotecario reca evidenti i segni della fretta e dell'improvvisazione: mancanza di idee chiare e di una visione globale dei problemi. (Augusto Gaggioni, Il Dovere, 8.10.1979)

MIT EINER PRISE SALZ

Wer lesen konnte, dem stand sie offen

Die Klosterbibliothek von St. Urban, die bei der Aufhebung des Klosters 1848 30 000 Bände umfaßt haben soll, war ungewöhnlich reich und breit angelegt. (...) Ausleihverzeichnisse geben Auskunft, wer Bücher aus der Bibliothek bezog: die Angestellten des Klosters, Kammerdiener, Bauern, Chirurgen, Architekten, Handwerker. Wer lesen konnte, dem stand sie offen. Sie lasen Reiseschilderungen, Bücher über Land- und Obstbau, Chirurgie und vor allem Erbauungsbücher. (Alois Anklin, Luzerner Neueste Nachrichten, 16.11.1979)

Mehr als nur ein Hort vergilbter Bücher

Das Jahr 1729 muß es in sich gehabt haben: in China wurde das Opium verboten, in Bern die neue Spitalkirche zum Heiligen Geist eingeweiht. Es war aber auch das Geburtsjahr der späteren Zarin Katharina der Großen und des Dichters Gotthold Ephraim Lessing. Und in Burgdorf wurde die Stadtbibliothek gegründet. (Berner Zeitung, Ausg. Emmental/Oberaargau, 10.4.1979)

Gemeindebibliothek Horw erläßt die Leihgebühr

Aus Anlaß ihres einjährigen Bestehens und um noch mehr Horwer auf die Bibliothek aufmerksam zu machen, erläßt die Horwer Gemeindebibliothek in der Woche vom 24. bis zum 30. September allen Besuchern die Leihgebühr. (Luzerner Neueste Nachrichten, 19.9.1979)

Berner Alltag

Aber am meisten hat es in Bern weder Geranien, noch Fahnen, noch Touristen. Am meisten hat es in Bern nämlich Bücher: «Bern in Büchern!» Vielleicht ist Ihnen auch schon aufgefallen, daß es in Bern sehr viele Buchhandlungen hat (...). Dann gibt es vor allem die Volksbücherei (...). Und obschon Robert Alder, der Freund der Bücher und Leser, einmal gesagt haben soll: «Ein Buch in Bern liegt eher fern», gibt es in Bern noch viel mehr Bücher! Es gibt nämlich noch unzählige Bibliotheken. (...) Und wenn man diese 6 Millionen auf die Gesamtbevölkerung der Stadt Bern verteilt, so macht das pro Kopf und pro Jahr 40 Bücher. Aber eben. Da gibt es noch eine andere Geschichte von einem berühmten Berner, dessen Frau man einmal gefragt haben soll, welches Buch man ihrem Mann zum Geburtstag schenken könne. Er habe schon eines, soll sie gesagt haben. Lesen Sie wohl. (Ruedi Krebs, Der Bund, 4.8.1979)

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

L'ASSEMBLEE GENERALE
DU GROUPE REGIONAL DES BIBLIOTHECAIRES VAUDOIS
TENUE A LAUSANNE LE 20 FEVRIER 1980

Suite à l'envoi d'une documentation complète concernant le GRBV (Groupe Régional des Bibliothécaires Vaudois), quelques 25 personnes se sont retrouvées le 20 février 1980 pour tenir la première Assemblée Générale du GRBV pour l'année 1980.

L'ordre du jour était le suivant:

- 1) *Présentation de l'activité de l'Organisation du Personnel de l'ABS.* Le Délégué du GRBV au Comité de l'Organisation du Personnel a notamment engagé les bibliothécaires contactés pour l'Enquête sur les stagiaires ABS à répondre sans tarder au questionnaire qui leur a été envoyé.
- 2) *Premières impressions sur l'«Enquête sur les salaires»* effectuée l'année dernière par l'Organisation du Personnel de l'ABS.
Précisions sur quelques résultats de cette enquête concernant plus particulièrement les personnes présentes.

3) *Création de quatre groupes de travail au sein du GRBV:*

- «*Formation et perfectionnement*»
- «*Evaluation des fonctions*»
- «*Bibliothèques d'Instituts*»
- «*Bibliothèques de Lecture Publique*».

4) *Présentation du projet d'«Inventaire des bibliothèques du Canton de Vaud».*5) *Réélection du Bureau de Travail du GRBV* dans la composition suivante: Nancy Benmazari (BCU), Bernard Campiche (CESSEV), Marlyse Corthésy (BSH), Anne Fonjallaz (Inst. de pathologie), Armando Kaladi (IREC-EPFL), Marie-Françoise Piot (Bibl. du Léman, Renens), Agneta Weibel (SSP).

Armando Kaladi, démissionnaire de la présidence du GRBV, a été remplacé dans ses fonctions par Bernard Campiche.

Le Bureau de Travail invite cordialement tous les bibliothécaires et employés de bibliothèque que son appel n'aurait pas touchés à se joindre au GRBV. Tous renseignements complémentaires vous seront donnés à l'adresse suivante: Groupe Régional des Bibliothécaires Vaudois, p. a. IREC-EPFL, Service de documentation, Av. Eglise-Anglaise 14, 1006 Lausanne.

Terminkalender — Calendrier

9./10.4.	Schriftliche VSB-Examen in Bern, Neuenburg und Zürich
10., 17., 24.4.	Katalogisierungskurs nach VSB-Regeln in St. Gallen
12.4.—12.10.	Grün '80 in Basel, «Grüne Bibliothek» der VSB/SAB
16.4.	Mitgliederversammlung der SAB/GTB in Lausanne
17.4.	Vorstandssitzung VSB
23./24.4.	Mündliche VSB-Examen in Zürich
24./25.4.	Examens oraux de l'ABS à Neuchâtel
25.4.	Arbeitstagung der Rechtsbibliothekare in Basel
29.4.—14.6.	Ausstellung «200 Jahre Neue Zürcher Zeitung» im Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich
29./30.4.	Mündliche VSB-Examen in Bern
6.5.	Delegiertenversammlung der Schweizerischen Volksbibliothek und Jubiläum 60 Jahre SVB
6.5.	Vorstandssitzung SVD
6.5.	Fortbildungskurs Informationssysteme, ETH Zürich
6./7.5.	Jahresversammlung der SVD in Zürich
9.5.	Sitzung der Prüfungskommission
27.—31.5.	Deutscher Bibliothekartag in Wuppertal
30.5., 6., 13.6.	Katalogisierungskurs nach VSB-Regeln in Bern
8.—12.6.	Bibliotheksreise nach München
11.6.	Jahresversammlung des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur in Zürich
25.6.	Vorstandssitzung VSB
20.8.—März 1981	Kurs für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare in der Zentralbibliothek Zürich